



## Anonymes Unternehmen - Thessaloniki, Griechenland

### **Anonym**

Fakultät Raumplanung – M.Sc. Raumplanung

2023

## Anonymes Unternehmen

Dieses Unternehmen ist eine Entwicklungsgesellschaft für die Stadt Thessaloniki und die angrenzenden Gemeinden, die Anteilseigner der Gesellschaft sind. Es unterstützt die Gemeinden bei Entwicklungsprojekten in Bezug auf Technik und Management. Vor allem werden interkommunale Projekte durchgeführt und der Fokus wird insbesondere auf nachhaltige städtische Entwicklung gelegt. Dabei ist das Unternehmen auch mit der Abwicklung von EU-Förderprojekten betraut.

## Thessaloniki, Griechenland

Thessaloniki liegt im Norden Griechenlands direkt am Mittelmeer. Die Region ist durch den Balkan relativ gebirgig. So teilt sich die Stadt auch in eine Ober- und Unterstadt, die sich städtebaulich aufgrund historischer Ereignisse deutlich voneinander unterscheiden. Zwar hat die Stadt selbst keine Strände, jedoch ist die Halbinsel Chalkidiki nicht weit. Hier befinden sich zahlreiche traumhafte Strände und eine beeindruckende Natur im Landesinneren. Von der langen Seepromenade in Thessaloniki ist die Olymp-Bergkette am Horizont zu sehen, wo sich tagtäglich wunderschöne Sonnenuntergänge abspielen.





Ich habe vor dem Praktikum ein Semester an der Universität in Thessaloniki studiert. Mein Dozent hat mir den Kontakt zu dem Unternehmen vermittelt, nachdem ich Interesse für ein Praktikum geäußert habe. Das geschah etwa drei Monate vor Praktikumsbeginn.

## Vorbereitung

Mein WG-Zimmer habe ich über eine Facebook Gruppe gefunden, die extra für die Wohnungssuche von Erasmus-Incomings gegründet wurde. Bei der Suche muss man etwas aufpassen, damit man nicht betrogen wird. KommilitonInnen haben zum Beispiel bei dem Wohnungsunternehmen Oikotrust gemietet und waren, soweit ich weiß, zufrieden. Ich habe etwa 360 Euro warm für ein Zimmer in einer Dreier-WG in der Innenstadt bezahlt. Die meisten Bekannten haben Mieten zwischen 300 und 400 Euro für WG-Zimmer bezahlt, wenn man alleine wohnen möchte und nicht unbedingt zentral wohnen muss, kommt man mit 500 Euro aus.

## Aufgaben während des Praktikums

Ich war hauptsächlich in einem EU-Förderprojekt eingesetzt, in dem es um klimaneutrale Stadtentwicklung und bezahlbaren Wohnraum ging. Hier habe ich vor allem Bestandsaufnahmen des Projektstadtteils durchgeführt, Fotos gemacht und anschließend Karten erstellt.



- Durch das Praktikum konnte ich meine interkulturelle Kompetenz stärken und meine Englisch- sowie Griechischsprachkenntnisse verbessern.



## Eindrücke

Meine Erfahrungen durch das Auslandspraktikum haben mich sehr bereichert. Einerseits konnte ich den Arbeitsalltag meines Berufes in einem fremden Land kennenlernen und andererseits habe ich die griechische Kultur sowohl auf der Arbeit als auch in der Freizeit erlebt. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit Deutschland festzustellen, waren interessant, manchmal witzig und manchmal haben sie mich zum Nachdenken gebracht. Zurück in Dortmund wertschätze ich einige Aspekte nun mehr oder stelle andere mehr in Frage, was ich als Bereicherung empfinde und meine Achtsamkeit stärkt.

## Kultur

Einer der Hauptgründe, warum ich mich für Griechenland entschieden habe, ist die Freundlich- und Herzlichkeit der Menschen. Ich habe schnell Kontakte gefunden und mich immer willkommen gefühlt. Außerdem hatte ich nie Probleme mich auf Englisch zu verständigen – fast alle GriechInnen können gutes Englisch sprechen. Thessaloniki ist darüber hinaus eine sehr lebendige Stadt, überall gibt es Cafés, Restaurants, Tavernen usw. Selbst unter der Woche sind die Bars voll. Gleiches gilt aber auch für den Verkehr, weshalb man hier besonders aufpassen muss. Fahrradfahren sollte man daher leider eher nicht.



Einen Kulturschock hatte ich nicht, aber natürlich hat die Eingewöhnungszeit etwas gedauert. Das Erasmusnetzwerk hat eine Telegram-Gruppe erstellt, wodurch man schnell Kontakt zu anderen Erasmusleuten finden konnte.

## Nachhaltigkeit

### Hin- und Rückreise

Für die Hinreise habe ich das Flugzeug genommen, die Rückreise habe ich dann aber per Bus und Bahn bewältigt. Das war besonders schön, da ich einige Zwischenstopps in Serbien, Ungarn und Österreich eingelegt und die neuen Erasmusfreunde zuhause besuchen konnte. Bei diesem langsamen und umweltschonenderen Reisen habe ich am Ende nochmal einiges erlebt, was bei einem dreistündigen Flug wohl nicht so gewesen wäre.

### Nachhaltigkeit vor Ort

In Griechenland reist man viel mit dem Fernbus, das Schienennetz bindet viele Orte nicht an und gilt für viele Leute als unsicher. Dafür fahren die Busse fast jeden Ort an, sind pünktlich und komfortabel. Sich innerhalb Thessalonikis fortzubewegen, ist manchmal eine Herausforderung. Der Nahverkehr wird nur über Busse abgewickelt, da die seit Jahrzehnten im Bau befindliche U-Bahn-Strecke noch nicht fertig ist. Dementsprechend sind die Busse sehr voll und es gibt viel Verkehr auf den Straßen. Radwege gibt es kaum. Innovative, nachhaltige Lösungen sind mir daher nicht aufgefallen.

## Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Wohnungssuche am besten über die Facebookgruppe für wohnungssuchende Erasmus-Incomings
- Idealer Wohnort für ErasmuspraktikantInnen und –studentInnen ist der Bereich um Kamara und bis zur Küste
- Drogerien gibt es in Griechenland nicht. Dementsprechend sind Drogerieartikel recht teuer. Vielleicht also das eine oder andere mehr einpacken.
- Bringt Geduld mit, in Griechenland ticken die Uhren manchmal etwas langsamer. ;)
- Auch als PraktikantIn könnt ihr an allen Veranstaltungen des Erasmusnetzwerks teilnehmen. Am besten der Facebookgruppe „ESN Thessaloniki Events“ beitreten, dort werden alle Veranstaltungen mit relevanten Infos veröffentlicht. Außerdem nach dem Einladungslink für die Telegram-Gruppe fragen, in dieser Gruppe sind alle Erasmusleute des aktuellen Semesters drin. Hier kannst du auch Fragen stellen, wenn du im Alltag ein Problem hast und Hilfe brauchst.



## Das Leben danach...

Es war sehr bereichernd den Arbeitsalltag in Thessaloniki kennenzulernen sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Deutschland festzustellen. Nur auf englisch kommunizieren zu können, war anfangs herausfordernd, später aber gar kein Problem mehr. Das hat mir Bedenken genommen, englisch auch im Berufsalltag anzuwenden. Der interkulturelle Austausch mit meinen ArbeitskollegInnen wird mir künftig im Berufsalltag helfen. Ich kann mir eine berufliche Perspektive in Griechenland oder auch anderen Ländern gut vorstellen, worin mich meine Praktikumserfahrungen bestärken.

